

## Zur Losung vom 30. Oktober 2020

*Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tag sollst du ruhen.*

*2. Mose 34,21*

*Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken!*

*1. Timotheus 4,16*

Gott sei Dank, es gibt den Sonntag!

Vor noch nicht allzu langer Zeit gab es diesen Slogan. Er sollte den Sonntag wieder in den Mittelpunkt rücken. Damals schon war die Tendenz der Zeit erkennbar, der Sonntag wird immer mehr zum Werktag: Maschinen, Fabriken, Gewerbe müssen Tag und Nacht, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr produzieren – wenn nicht läuft man große Gefahr die Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren. Das ist die eine Seite.

Für viele Menschen unterscheidet sich der Sonntag nur noch darin, dass die Familie gemeinsam frühstückt – vielleicht auch das nicht mehr selbstverständlich, geschweige denn, dass der Weg in die Kirche zum Gottesdienst führt.

Der Sabbat, der Ruhetag, ist von Gott selber legitimiert, weil er nach der Schöpfung ruhte. In Israel wird dieses Gebot noch sehr streng und moralisch ausgelegt.

Jesus hat den Wert des Feiertages zurechtgerückt: Der Ruhetag ist für den Menschen gemacht, nicht umgekehrt.

Und das führt mich direkt zur Aussage des 1. Briefes an Timotheus: *Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken!*

„Auf sich selbst achten!“ – Achtsam mit sich selbst umgehen, heißt: ganzheitlich für sich zu sorgen. Auf sich selbst aufpassen.

Wir sehr verlieren wir uns in den vielfältigsten Aufgaben und Arbeiten unseres Lebens und verlieren den Blick für das Wesentliche. Wer weiß, was wirklich wichtig ist, Wer sich selbst liebt, der kann (und soll) auch seinen Nächsten lieben; und wer dazu in der Lage ist, der liebt auch Gott.

Gott sei Dank, es gibt den Sonntag.